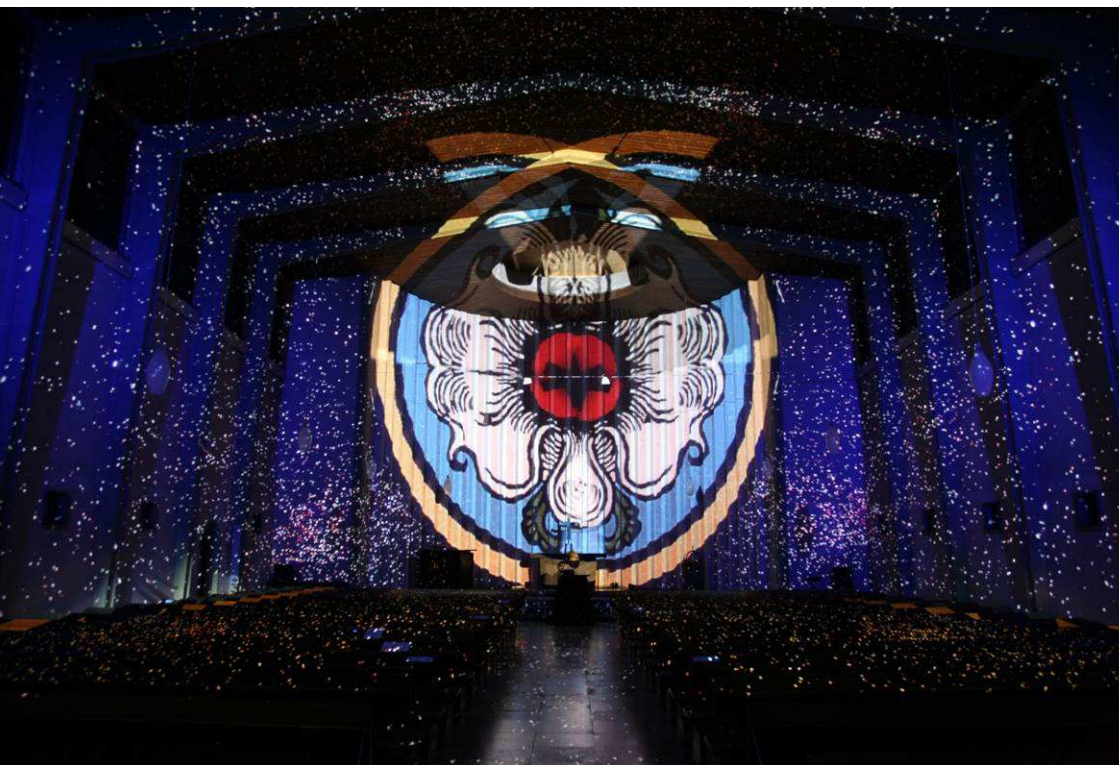


Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde
Limburgerhof



Lichtinstallation "LuthERleuchtet" 2017 in der Prot. Kirche Limburgerhof
Foto: Ingo Bracke

Licht, das in die Welt gekommen,
zieh in deinen Wunderschein
bald die ganze Welt hinein.

(evangelisches Gesangbuch 554)

INHALTSVERZEICHNIS

LICHT-BLICHE

Gedanken zum Weihnachts-Licht	S. 3 - 5
Besondere Gottesdienste zu Weihnachtsfest und Jahreswechsel	S. 12 - 13
Weihnachts-Kinderseiten	S. 16 - 17

AUS-BLICHE

Neues Jahr – neue Aufgaben: Lust auf Ehrenamt?	S. 6
Ökumenische Bibelgespräche 2018 mit Texten aus dem Hohenlied Salomos	S. 8 - 9
Aktion „Hoffnung für Osteuropa 2018“	
Auftaktgottesdienst in unserer Kirche	S. 10
Besondere Gottesdienste	S. 11
Termine vormerken	S. 14
Weltgebetstag 2018	S. 15
Frauenbund-Themen im 1. Halbjahr 2018	S. 18 – 19
Fastenaktion „Zeig dich“	S. 22

RÜCK-BLICHE

Begegnungen bei der Kirchenmeile	S. 7
Abschied von Dr. Hans Prün	S. 20 - 21
Aus der Gemeinde	S. 23

IMPRESSUM: Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Limburgerhof

Redaktion: Silvia Gölter, Renate Julius, Martina Kompa, Elisabeth Scheffel, Dr. Peter Schwenn

Gestaltung: Renate Julius

Unsere Konten:

Protestantisches Verwaltungsamt Speyer, Sparkasse Vorderpfalz, IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05

Verwendungszweck: Limburgerhof

Prot. Gemeindebauverein, VR-Bank Rhein-Neckar eG, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21

Hinweise:

Dieser Gemeindebrief ist auf **Recycling-Papier** gedruckt.

Grafik- u. Fotomaterial aus www.gemeindebrief.de (wenn nicht anders angegeben).

Aktuelle Informationen finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage
www.limburgerhof.evpfalz.de.

LICHT

„Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.“

(Zacharias nach Lukas 1,78f)

Haben Sie schon einmal einen klaren Sternenhimmel mit der Milchstraße gesehen? Aber wie dunkel ist es erst, wenn der Nachthimmel bewölkt ist und keine Straßenlaternen leuchten. Das war die Welt der Menschen, als die großen Weltreligionen entstanden. Dunkelheit wurde mit Unsicherheit, Gefahr, dem Bösen und dem Tod verbunden. Und dies wurde gerade in den dunklen Jahreszeiten stark empfunden. Um einen dunklen Winterabend als gemütlich zu erleben, bedarf es trockener warmer Räume – und Licht. Darum spielt in den Religionen das Symbol des „Lichts“ eine zentrale Rolle. Es vermittelt Sicherheit, Wärme, Leben und Zukunftsorientierung.

Beim **hinduistischen Diwali-Fest** haben ursprünglich kleine Öllampen Fenster und Eingänge erleuchtet. Heute sind es elektrische Lichterketten, ergänzt um Feuerwerke, die im Herbst die Nacht erhellen. Das Fest nimmt eine ähnliche Stellung wie unser Weihnachtsfest ein und bedeutet in der hinduistischen Tradition den Sieg des Guten über das Böse, der Wahrheit über die Lüge, des Lichts über den Schatten und des Lebens über den Tod.

Beim **jüdischen Chanukka-Fest** wird im Dezember acht Tage lang an jedem Tag eine Kerze angezündet, bis am achtermigen Leuchter alle Lichter brennen. Es geht auf die Wiederaufnahme des Tempelkultes nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil zurück und ist Symbol für den Sieg des Glaubens über den Unglauben.

Der **Islam** ist in seiner Symbolik wegen der strengen Ausrichtung am Bilderverbot sehr sparsam. Aber am **Geburtstag des „Propheten“** Mohammed werden die Moscheen festlich beleuchtet. Symbol dafür, dass die Geburt des „Propheten“ Erleuchtung brachte.

Gegenüber diesen Zeiten steht uns Licht verschwenderisch zur Verfügung und hat in seiner religiösen Symbolik an Tiefe verloren. Aber die wenigsten wollen sich in eine Welt hineinversetzen, in der es keinen erreichbaren Lichtschalter gibt. Bei diesem Gedanken spüren auch wir, dass wir uns den Tag, die Sonne, die helle Jahreszeit herbeiwünschen.

Wir feiern **Weihnachten** zu dieser Jahreszeit, weil die Sonne nun wieder länger am Tag scheinen wird. Dies ist Symbol für das **Licht Gottes in Jesus: *das aufgehende Licht aus der Höhe besucht uns, damit es denen, die in Finsternis und Schatten des Todes sitzen, erscheint und unsere Füße auf den Weg des Friedens richtet*** – so sang es Zacharias nach Lukas. Der Stern über dem Stall ist dann ein besonderes Licht, um auf das Licht in Jesus hinzuweisen. Und wir Heutigen zünden deswegen Kerzen an und schmücken den Weihnachtsbaum mit Lichtern.

Ein anderes Fest, an dem das Licht in der christlichen Symbolik eine zentrale Rolle spielt, ist die Liturgie der altkirchlichen Osternacht. Nach dem Tod Jesu erhellte die Osterkerze die finstere Nacht. Das Licht der Osterkerze, das weitergereicht wird an die Mitfeiernden, gibt der Auferstehungshoffnung besonderen Ausdruck.

Zacharias, der Vater Johannes des Täuflers, sieht in seinen Worten im Lukasevangelium, dass menschliche Sehnsüchte und Hoffnungen bald erfüllt werden. „Dunkelheit“ – auch im übertragenen Sinn – gehört zum Leben. Aber sie ist nicht das letzte. „Licht“ - Hoffnung – Sicherheit werden siegen. Dass das in Jesus wahr wurde, feiern wir an Weihnachten. Ich wünsche Ihnen, dass diese Erwartung in Ihnen lebendig bleibt und die Lichter an Weihnachten Ihnen zum Symbol des göttlichen Lichtes in Jesus werden. Die „Dunkelheit“ wird aus dem Leben nicht verschwinden. Aber Weihnachten ist unser Weg, mit ihr umgehen zu können. Unsere Füße stehen nicht krumm im Dunkeln, um über Steine zu stolpern und sich gefährlich zu verletzen. Das göttliche Licht stellt sie gerade – und führt uns aus der Dunkelheit heraus auf den Weg des Friedens. Darum wünsche ich Ihnen frohe Weihnachten. Das Weihnachtslicht möge in Ihrem Alltag weiterleuchten.

Ihr
Martin Grimm



Im Advent
geht uns
ein Licht auf:
Es wird hell,
wenn wir gemeinsam
Freude entzünden.

„LUST AUF EHRENAMT – EHRENAMT MIT LUST?“

Sie haben gute Vorsätze für das Jahr 2018? Haben Sie schon einmal daran gedacht, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Ehrenamt bedeutet, eigene Gaben, außerhalb des Berufslebens, zur Bereicherung der Gemeinschaft einzubringen, sich für etwas einzusetzen, mitzugestalten und auch zu verändern. Hier ist das Verständnis der *Mitarbeit* ein wichtiger Aspekt. Menschen, die ihre freie Zeit für Andere einsetzen möchten, wollen nicht *nur* helfen, sondern mitwirken. Sie möchten neuen Schwung und neue Perspektiven einbringen.

Es gibt unterschiedliche Einrichtungen bei denen eine Mitarbeit möglich ist. Beispielsweise in Altenheimen, in der Hospizarbeit, in Kleiderkammern, Tafeln, im Tierheim oder in Eine-Welt-Läden (nur ein kleiner Auszug).

Die Evangelische Kirche der Pfalz in Speyer hat im Februar 2017 die Zweite, überarbeitete Auflage der Broschüre: „Lust auf Ehrenamt? – Ehrenamt mit Lust!“ herausgegeben. Als Praxishilfe auf über 60 Seiten können Sie sich rundum zum Thema informieren: www.evkirchepfalz.de/landeskirche/ehrenamt.html.

Sollten Sie Interesse haben, sich innerhalb unserer Kirchengemeinde oder deren angeschlossenen Vereinen ehrenamtlich engagieren zu wollen, freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme mit Pfrn. Martina Kompa oder Pfr. Martin Grimm (Kontakt Daten finden Sie auf unserer Homepage). Wir freuen uns auf neue Impulse, frische Ideen – **und natürlich auf Sie!**

Silvia Gölter

FLUCHT AUS DEM SCHLARAFFENLAND

Dir fällt die Decke auf den Kopf?
Dann geh hinaus.
Du weißt nicht, was du machen sollst?
Dann mach, was andere erfreut.
Du fühlst dich überflüssig?
Dann suche dir eine sinnvolle Beschäftigung.
Suche dir ein Ehrenamt; eine Tätigkeit,
mit der du für andere da sein kannst.
Warte nicht ungeduldig darauf,
dass dich endlich
deine Kinder und Enkelkinder besuchen
und dir wie gebratene Tauben
in den Mund fliegen.
Flieh aus dem Schlaraffenland,
denn dort ist es nach einiger Zeit
elend langweilig.
Geh auf andere zu, reiche ihnen deine Hand
– und wenn du das nicht mehr kannst,
dann falte für sie deine Hände.

REINHARD ELLSEL zum Monatsspruch für Juni 2011:
Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr; ein
anderer kargt, wo er nicht soll, und wird doch ärmer.
Sprüche 11,24

ÖKUMENISCHE KIRCHENMEILE



Foto: Martin Grimm

Unter dem Motto „Vielfalt feiern“ fand am 9. September wieder die „Ökumenische Kirchenmeile“ statt. Auf der für den Autoverkehr gesperrten Kirchenstraße präsentierten sich Gruppen, Kreise, Vereine und Verbände der katholischen, protestantischen und mennonitischen Gemeinden an ihren etwa 25 Ständen. Kurz vor dem Start der Meile hörte es auf zu regnen, so dass sich zahlreiche Limburgerhöfer auf den Weg machten.

Die Kirchenmeile zeigte, dass die Vielfalt christlichen Glaubens und Lebens ihren Sitz mitten im Leben unseres Ortes hat. Umrahmt wurde der Nachmittag von ökumenischen Gottesdiensten.

Den zahlreichen Helferinnen und Helfern sei herzlich gedankt!

Martin Grimm

ÖKUMENISCHE BIBELGESPRÄCHE 2018

21. Januar bis 4. Februar

- Katholische Pfarrei St. Christophorus,
- protestantische Kooperationsgemeinden Limburgerhof-Neuhofen-Waldsee-Otterstadt,
- Protestantische Kirchengemeinde Altrip,
- Mennonitengemeinde Kohlhof
- Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neuhofen

Das „Hohelied Salomos“ wird Mittelpunkt der „Ökumenischen Bibelgespräche 2018“ sein. Damit stehen die Abende ganz im Zeichen der Liebe: der Liebe Gottes zu den Menschen und der Liebe der Menschen untereinander. Bilderreich bringt sie der Autor des „Hohenliedes“ zur Sprache.

„Du hast mich verzaubert“
von Anna-Katharina Stahl



Umrahmt werden beide Wochen mit zwei Gottesdiensten: am Sonntag, den 21. Januar, um 19.00 Uhr findet das „Ökumenischen Taizé-Gebet“ in der katholischen Kirche Waldsee statt und am Sonntag, den 4. Februar, feiern wir um 18.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in unserem Albert-Schweitzer-Haus.

Die Gesprächsabende selbst finden in der ersten Woche von Montag bis Mittwoch und in der zweiten Woche von Dienstag bis Donnerstag statt, jeweils um 19.30 Uhr.

Martin Grimm

So 21. Jan. 2018, 19 Uhr: Ökumenisches Taizé-Gebet

Kath. Kirche Waldsee, Kirchstraße

Pfarrer Alexander Ebel und Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper

Mo. 22. Jan. 2018, 19.30 Uhr:

Süßer als Wein – Stark wie der Tod – Hoheslied 1,2-4 / 6,8-10 / 8,6-7

Katholisches Pfarrheim Otterstadt, Am Königsplatz

Pastoralreferentin Doris Heiner

Di 23. Jan. 2018, 19.30 Uhr:

Reicher als Salomo – Hoheslied 1,1 / 8,11-12 / 3,7-11

Gemeindehaus der Mennoniten Limburgerhof, Kohlhof 2a

Pastorin Gabriele Harder-Thieme

Mi 24. Jan 2018, 19.30 Uhr:

Ich suchte, den meine Seele liebt – Hoheslied 1,5-8 / 3,1-6 / 5,2-8

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Neuhofen, Benzstraße 3

Pastor Jörg-Michael Grassau und Pfarrer Ralph Gölzer

Di 30. Jan. 2018, 19.30 Uhr:

Meine Schöne, so komm doch! – Hoheslied 2,8-14 / 7,11-14

Katholisches Pfarrheim Limburgerhof, Dekan-Finck-Platz 1

Pfarrer Manfred Roos

Mi. 31. Jan. 2018, 19.30 Uhr:

Alles ist Wonne an dir – Hoheslied 4,1-7 / 5,9-16

Dietrich-Bonhoeffer-Haus Altrip, Ludwigstraße 13

Pfarrer Alexander Ebel

Do 1. Feb. 2018, 19.30 Uhr:

Berauscht euch an der Liebe – Hoheslied 4,12-5,1 / 7,7-10

Prot. Gemeindezentrum Waldsee, Goethestraße 35

Pfarrer Andreas Buchholz

So 4. Feb. 2018. 18 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

Die Liebe hört niemals auf – 1. Korinther 13

Albert-Schweitzer-Haus Limburgerhof, Albert-Schweitzer-Str. 7a

Pfarrer Martin Grimm und Kaplan Thomas Ott

PFALZWEITE ERÖFFNUNG DER AKTION „HOFFNUNG FÜR OSTEUEUROPA“ IN LIMBURGERHOF

„Hoffnung für Osteuropa“ wurde 1994 als Antwort auf die Not der Menschen in Mittel- und Osteuropa gegründet. Durch Erfahrungsaustausch und Kooperation mit einheimischen kirchlichen bzw. zivilgesellschaftlichen Partnern will „Hoffnung für Osteuropa“ Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Erfolgreiche Sozialprojekte sollen als Symbole der Hoffnung wahrgenommen werden und zur Nachahmung motivieren.

„Hoffnung für Osteuropa“ will in Ost und West Verständnis wecken für die verschiedenartigen Lebenssituationen und Traditionen. Eng verbunden sind wir mit dieser Aktion durch unsere Ukraine-Aktivitäten. Christine Lang und der vor kurzem verstorbene Dr. Hans Prün hatten an den Begegnungen mit Gruppen aus Odessa teilgenommen. In diesem Rahmen gab es Hilfslieferungen, Unterstützung für ehemalige Zwangsarbeiter und Stipendien für Studierende – bis heute.

Am Sonntag Invocavit, dem 18. Februar, wird die Hilfsaktion im kommenden Jahr mit einem Gottesdienst in unserer Kirche eröffnet werden. Die Predigt wird Oberkirchenrat Manfred Sutter halten. Kirchen- und Posaunenchor werden in diesem Gottesdienst mitwirken. Beim anschließenden Empfang unter der Empore wird Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch und Austausch sein.

Martin Grimm



BESONDERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 4. Februar, 18 Uhr, ASH

Ökumenischer Gottesdienst „Die Liebe hört niemals auf“.



Sonntag, 18. Februar, 10 Uhr, Kirche

Eröffnung der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“

Predigt Oberkirchenrat Manfred Sutter

Sonntag, 25. Februar, 10 Uhr, Kirche

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Freitag, 2. März, 19 Uhr, Kath. Kirche

Weltgebetstag, vorbereitet von Frauen aus Surinam
unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut“

Freitag, 16. März, 19 Uhr, Kath. Kirche

Ökumenischer Jugendkreuzweg

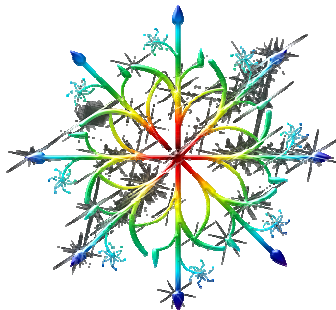
WINTERKIRCHE

Sonntags, 10 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus:

7., 14., 21., 28. Januar,
4.(18 Uhr!), 11. Februar
4., 11. März.

Gottesdienste in der Kirche:

Sonntag, 10 Uhr
18. und 25. Februar



Besondere Gottesdienste zu Weihnachten und Jahreswechsel

3. Advent – Sonntag, 17. Dezember

10.00 Uhr Prot. Kirche Waldsee
Gottesdienst der gesamten Kooperationsregion
mit den „Spirited Voices“
„... und Weihnachten kann kommen.“
Im Anschluss Glühwein und Bratwurst

Donnerstag, 21. Dezember

16.30 Uhr Kirche Weihnachtsgottesdienst
mit dem Kinder-Garten im DBH



Heiliger Abend – Sonntag, 24. Dezember

14.30 Uhr	Kirche	Krippenspiel für unsere Kleinen
16.00 Uhr	Kirche	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
16.30 Uhr	ASH	Gottesdienst zum Heiligen Abend Musikalische Gestaltung durch Bine Stoll und Schülerinnen
18.00 Uhr	Kirche	Christvesper Musikalische Gestaltung durch den Prot. Kirchenchor und „Die Streich-Hölzer Limburgerhof“

1. Weihnachtsfeiertag - Montag, 25. Dezember

10.00 Uhr Kirche Abendmahlsgottesdienst

2. Weihnachtsfeiertag – Dienstag, 26. Dezember

10.00 Uhr ASH Literaturgottesdienst
„Michel aus Lönneberga“
Die Nachbargemeinde Neuhofen ist bei uns zu
Gast



Silvester - Sonntag, 31. Dezember

17.00 Uhr Kirche Jahresschlussgottesdienst
Es singt der Kirchenchor.

Neujahr - Montag, 1. Januar

18.00 Uhr Kath. Kirche Ökumenischer Gottesdienst
mit anschl. Umtrunk

WEITERE TERMINE

Montag, 26. Februar, 15 Uhr, ASH

Mitgliederversammlungen des Ev. Krankenpflegevereins und Kath. Elisabethenvereins. Im Anschluss sind die Mitglieder beider Krankenpflegevereine zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Anschließend wird Herr Klein von der Fa. Cibek über die Lösungsplattform „PAUL“ informieren. Dazu sind auch interessierte Bürger herzlich willkommen geheißen.

Freitag, 9. März, 19 Uhr ASH

Mitgliederversammlung des Bauvereins.
Gegen 20 Uhr: „Norwegen – per Postschiff und Bahn“,
Bildvortrag von Dr. Ulrich Atzrott
Dazu sind alle interessierten Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Kinderkleiderbasar und Fahrradbörse des Bauvereins

Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie diese dem Amtsblatt.



TERMINE IN DER KOOPERATIONSREGION

21. Januar – 4. Februar

Ökumenische Bibelgespräche

Weltgebetstag 2018 "S U R I N A M"

"Im Zuhören, Erzählen, miteinander Beten, Lachen, Ermutigen und Einander an die Hand und in den Arm nehmen liegt die Kraft, die die ganze weltweite bunte Gemeinschaft des Weltgebetstages der Frauen trägt und zusammenhält."

(Zitat Lore Raudonat, Internat. Deutsches WGT-Komitee)



Weltgebetstag
2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Am **2. März 2018** feiern wir wieder in ökumenischer Zusammenarbeit den Weltgebetstag. Das Programm und die Liturgie haben Frauen aus Surinam erarbeitet, und wir dürfen uns auf interessante Informationen über das Land Surinam freuen - das kleinste Land Süd-Amerikas liegt im Nord-Osten zwischen Guyana - Brasilien und Franz. Guyana. Wir hören von der Vielfalt der dort lebenden Ethnien, die Schönheit des Landes, aber auch die Probleme der Frauen und Mädchen im Alltag werden uns näher gebracht.

Gebete und Lieder wandern am **1. Freitag im März 2018** 24 Stunden rund um den Erdball und verbinden Frauen in mehr als 100 Ländern der Welt miteinander. Seit 130 Jahren engagieren sich Frauen in weltweiten, spenden-gestützten Projekten dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Wir laden Sie herzlich ein zum
Informationsabend am 19. Februar
und zum
Gottesdienst am 2. März 2018

Beide Abende finden jeweils um 19 Uhr in der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius statt. Vielleicht haben Sie Lust, sich im ökumenischen Team einzubringen?

Wir freuen uns auf Sie!
Das ökum. WGT-Team



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wir sind die Ersten!



Wie jede Nacht schlafen die Hirten unter freiem Himmel. Der kleine Hirte ist plötzlich hellwach! Über ihm leuchtet ein heller Stern. Da spricht ein Engel zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln

gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Nichts wie los! Alle haben ein Geschenk dabei: ein Schaffell, einen Honigtopf oder Käse. Auch der kleine Hirte. Bald sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2,8–16**



In die weihnachtliche Girlande haben sich 14 unweihnachtliche Dinge eingeschlichen. Findest du sie?

Geduldspiel im Advent

Ihr bemalt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Nun wird aus einer gewissen Entfernung mit Haselnüssen oder Walnüssen gekullert. Wer schafft wohl die meisten Tore?



Wohin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

Rätselauflösung: Nikoläuse: Feler, Girlande, Von oben im Uhrzeigersinn: Schnecke, Schmetterling, Schuh, Tulpe, Kiangholz, Rube, Eis, Marenkörner, Käse, Maus, Kakadu, Brille, Fisch, Glühbirne

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30

oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochs und der Esel dösen und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Joseph schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die

Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach

Matthäus 2, 13–23



Was führte die drei Weisen aus dem Morgenland zum Jesuskind?

Eisige Seifenblasen

Wenn es im Winter richtig frostig ist, kannst du Eiskugeln zaubern: Vermische ein bis zwei Esslöffel normales Spülmittel, zwei Esslöffel Puderzucker und einen halben Liter warmes Wasser in einem Gefäß. Jetzt kannst du draußen drauflos pusten. Durch die Kälte werden die Seifenblasen zu kleinen Eiskugeln! Aber Vorsicht: zerbrechlich...



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ratselaufklärung: Stern

FRAUENBUND: HALBJAHRESPROGRAMM 2018

8. Januar

Jahreslosung: „Gott spricht: Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung Johannes 21,6)

Pfarrer Martin Grimm

22. Januar

...wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen ... - ein Reisebericht
Herr Peter Hörnle

5. Februar

Selma Lagerlöf: Schwedische Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin 1914
Frau Irmgard Stern

19. Februar , 19 Uhr

Informationsabend zum WGT 2018 „Surinam“
Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius

Freitag, 2. MÄRZ, 19 Uhr

WGT-Gottesdienst 2018 "SURINAM"
Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius
„Gottes Schöpfung ist sehr gut“

5. März

Christliches Leben in der Partnerkirche KOREA
Frau Elisabeth Peter (Referentin Ev. Frauenarbeit KL)

19. März

KREUZWEG
Wir begleiten Jesus auf seinem Leidensweg (mit Tischabendmahl)
Frau Gisela Richter (Prädikantin)

Mittwoch, 11. APRIL

Dekanatsfrauentag in Speyer
Dreifaltigkeitskirche

30. April

Theodor Fontane - deutscher Schriftsteller und literarischer Spiegel Preußens
Herr Hartmut Scheschkowski (Lehrer i.R.)

14. Mai

„Weißer Ring“

Hilfe für Kriminalitätsoffer in Notlagen

Herr Karl Metzdorf

28. Mai

Gesellig und gesprächig:

....der nächste Regen kommt bestimmt alles über Schirme



Mittwoch, 13. Juni, 9 Uhr

Freizeittag im Albert-Schweitzer-Haus

Team

Wir treffen uns (wenn nicht anders angegeben) montags um 15.00 Uhr im
Albert-Schweitzer-Haus.

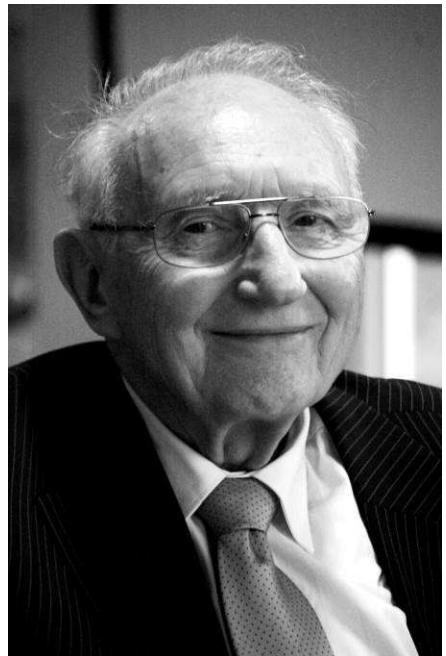
Gäste sind uns immer herzlich willkommen!

ABSCHIED VON DR. HANS PRÜN

Vielen Menschen war Dr. Hans Prün durch Begegnungen und Gespräche bekannt. Seine kommunikativen Fähigkeiten halfen ihm sicherlich in seinem Beruf: Als Bodenkundler war er weltweit für die BASF unterwegs. Aber er nutzte dies auch für die Begegnung mit den Menschen hier in Limburgerhof. Seit früher Kindheit war er vom christlichen Glauben geprägt und seit seinem Umzug nach Limburgerhof mit unserer Kirchengemeinde verbunden. Nach dem Eintritt in den Ruhestand wurde er 1990 ins Presbyterium gewählt. Wegen der Aufgaben innerhalb der Familie konnte er dieses Amt nur eine Wahlperiode wahrnehmen. Anschließend wurde er zum Ehrenpresbyter ernannt. Denn er nutzte diese Phase sehr aktiv. Er förderte es sehr, dass 1991 unser Prot. Gemeindebauverein Limburgerhof e.V. gegründet wurde. Er war dessen Gründungsvorsitzender und nahm diese Aufgabe bis 1996 wahr. Er ging auf Menschen zu und gewann viele unserer Mitglieder. So legte er damit eine wichtige Grundlage für den Bau des Albert-Schweitzer-Hauses. Sein Name wird mit der Geschichte unseres Bauvereins und der Ermöglichung des Baus unseres Gemeindezentrums verbunden bleiben.

Ein weiteres Engagement war sein Einsatz in der Begegnung Pfalz-Ukraine, die die Landeskirche nach der Wende in den Staaten der früheren Sowjetunion ins Leben rief. Er war Teilnehmer der landeskirchlichen Begegnungsreise in die Ukraine. Gemeinsam mit Frau Lang wurden durch dieses Engagement auch von unserer Kirchengemeinde dann im Rahmen von „Hoffnung für Osteuropa“ Hilfslieferungen in die Ukraine, die Unterstützung für ehemalige Zwangsarbeiter wie auch Stipendien gefördert. Mit dieser Aufgabe blieb er bis zuletzt verbunden.

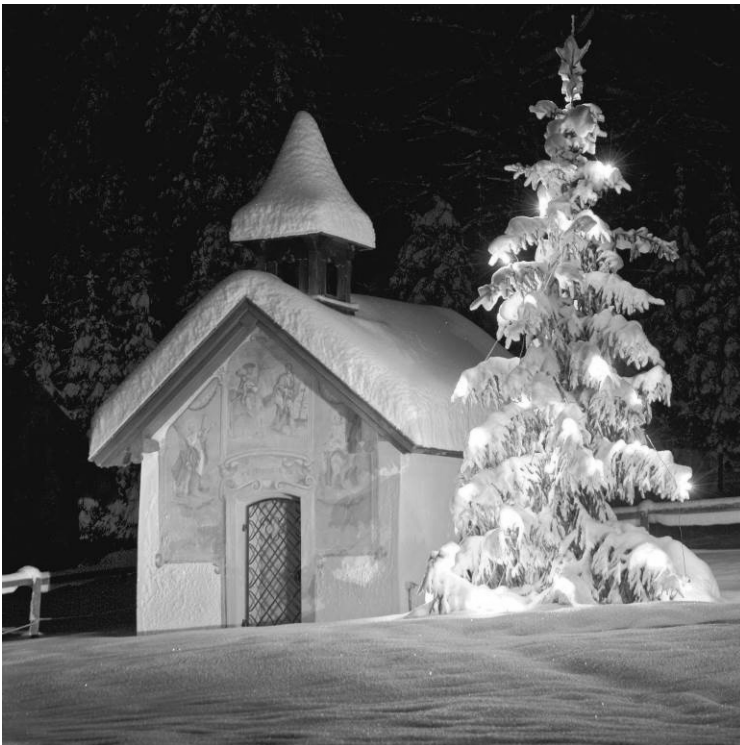
Foto: H.W.Hübsch 2008



Beim Abschied von ihm bedachten wir die Worte des Psalmbeters: „Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“ (Ps. 37,5). Er selbst musste die Entwicklung so mancher Wege im Leben hinnehmen, annehmen und gestalten.

Es ist ein schmaler Grat, auf dem wir die Wege des Lebens beeinflussen können, weil wir im Miteinander mit den anderen Menschen, mit dem Lauf der Geschichte und mit Krankheit bzw. Gesundheit verwoben sind. All dies prägte seine Wege sehr. Der Psalmbeter vertraut dann aber auch darauf, dass unsere Wege in all dem mit Gott verwoben sind. Gott wird unsere Lebenswege zu seinem Ende führen. Darauf vertraute Hans Prün. In dieser Hoffnung haben wir von ihm in Dankbarkeit für sein Wirken am 23. Oktober, nachdem er im Alter von 91 Jahren verstorben war, Abschied genommen.

Martin Grimm





DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schief läuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könnte es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettelt. Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob. Und er zeigt sich in den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen wie der barmherzige Samariter. Zu zeigen, dass man liebt,

das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift. Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann.

Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

KASUALIEN



Geheiratet haben

16.09.2017 Maike Habekost und Daniel Varga in Speyer
28.10.2017 Christine geb. Göttfert, und Norman Meinhardt



Getauft wurden

08.10.2017 Aurelia Sophie Henriette Willerich
22.10.2017 Larina Schmidt
28.10.2017 Lea Sophia Meinhardt



Bestattet wurden

Sieglinde Rausch, geb. Schulz, 82 Jahre, in Assenheim
Bernd Henschke, 74 Jahre
Karl Deubert, 74 Jahre
Klaus Steiger, 81 Jahre
Viktoria Liermann, geb. Stumpp, 81 Jahre
Hans Beerbaum, 85 Jahre
Dr. Hans Prün, 91 Jahre
Georg Jooß, 71 Jahre
Irma Hanewald, geb. Schneider, 87 Jahre
Manfred Denig, 78 Jahre, aus Ludwigshafen/Rh.

JAHRESLOSUNG 2018

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen
geben von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

**Die Kooperationsgemeinden
Limburgerhof, Neuhofen, Mutterstadt und
Waldsee-Otterstadt laden ein zum**

Gottesdienst zum 3. Advent **mit den *Spirited Voices***

Sonntag, 17.12. um 10:00 Uhr

Evangelische Kirche Waldsee

Goethestr. 35

Mitwirkende:

Spirited Voices

Evangelischer Posaunenchor Limburgerhof



**Glühwein und Bratwurst
im Anschluss auf dem Platz
vor der Kirche, unter der Platane**

